



Fabian, Rafael und Nikola aus der Klasse 9a der Flora-Realschule stellten gestern ihre Könige in der Friedenskirche auf.

Foto: Judith Michaelis

Drei Könige aus Lehm und Draht

UNTERBILK Realschüler der Florastraße haben eine neue Weihnatskrippe für die benachbarte Friedenskirche gebaut.

Von Wera Engelhardt

Liebevoll streifen die Schüler über das Schaffell, zupfen Balthasars Kleid zurecht, streifen Maria eine rote Haarlocke aus der Stirn. Über einen Monat haben sie an den Figuren aus Draht, Holz, Schrauben und Stoff gearbeitet. Jetzt sind sie endlich fertig und erzählen ab sofort in der evangelischen Friedenskirche an der Florastraße die Weihnatsgeschichte. „Es ist eine echte Bereicherung, eine solche Krippe in unserer Kirche zu haben“, freut sich Pastorin Konstanze Meschke.

Sie selbst hatte an der benachbarten Realschule angefragt, ob sich nicht einige Jugendliche für den Bau einer neuen Krippe begeistern ließen. Denn das hätte bedeutet, eine bewährte Tradition fortzusetzen. „Vor zwölf oder 13 Jahren haben Schüler der Realschule schon einmal eine Krippe

für die Kirche gebaut“, erzählt Meschke. Da diese mittlerweile allerdings merklich in die Jahre gekommen war, musste eine neue her. Und zu Meschkes Glück war schnell ein Team gefunden.

Friedenskirche und Realschule kooperieren seit Langem

Religionslehrerin Karoline Setzekorn übernahm die Aufgabe und band sie als Projekt in den Unterricht ein. Fünf Wochen lang nutzten die Neunt- und Zehntklässler in ihren Religionskursen jede freie Minute, um den Protagonisten der Weihnatsgeschichte Leben einzuhauchen. Die Neuntklässler bastelten die Figuren, die Zehntklässler nähten die Kleider. Mal im Kursraum, mal im Keller, mal draußen auf dem Schulhof. „Es hat die Schüler sehr begeistert, so praktisch zu arbeiten“, sagt Setzekorn.

Stella Jährling zum Beispiel

kümmerte sich um das Jesuskind. „Das Baby besteht aus Wolle, der Kopf aus Leim“, erklärt die 15-Jährige. Unterstützung leistete ihr Julia Nemesch. „Die großen Figuren machen mir ein bisschen Angst“, begründet sie. Beide hatten viel Spaß an dem Projekt, das so viel weniger trocken gewesen sei als der Unterricht in anderen Fächern. „Es ist toll, dass wir so etwas für die Kirche machen dürfen“, findet Julia.

Für so viel Engagement ist Konstanze Meschke dankbar. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche etwas für die Kirche bauen wollen“, sagt sie. Und die Zusammenarbeit zwischen Friedenskirche und Florarealschule hält über den Krippenbau hinaus schon lange an.

Seit 2009 übernehmen Jugendarbeiter der Kirche die Übermittagsbetreuung für die Fünft- und Sechstklässler. Auch die Schulgottesdienste finden in Kooperation statt. „So können wir eine Verbindung schaffen zwischen Kirche und Schülern“, meint Meschke.

WEITERE KRIPPEN

KRIPPENVIelfALT Die evangelischen Kirchen weisen auf eine Vielfalt von Krippen in den Kirchen hin. In der Regel sind sie, wie auch die Krippe in der Friedenskirche, bis zum 6. Januar, zu sehen. Gesamtübersicht im Internet.

FLINGERN/ZOO Eine Krippe aus dem afrikanischen Ruanda mit landestypischen Figuren wie einer Brotbackfrau an einer Feuerstelle und dazu passender Kullisse mit einem Stall als Lehmhütte zeigt die Matthäikirche, Lindemannstraße 70.

HOLTHAUSEN Der Handwerkerkreis der Klarenbach-Kirchengemeinde zeigt in der Kirche an der Bonner Straße 24 seine selbst gefertigte Krippe.

KAISERSWERTH Getöpferte Figuren von Hanna Stöffler sind in der Mutterhauskirche, Zeppenheimer Weg 14, zu sehen.

www.evangelisch-in-duesseldorf.de